

Situation der Tennet im Bereich Henstedt-Ulzburg

Hintergründe - Abgründe

Ausgangslage:

Durch das Gesetz zur Liberalisierung des Strommarktes 1998 kam es zur Abspaltung der Leitungsnetze von den Kraftwerksbetreibern. Im Bereich der Höchstspannungsnetze (über 110.000 Volt = 110 KV) gibt es 4 Betreiber in Deutschland, *Amprion*, *Tennet*, *TransnetBW* und *50Hertz*, die jeweils ein geschlossenes Gebiet abdecken. Einzige Ausnahme ist dabei *50Hertz*, eigentlich im Bereich der neuen Bundesländer aktiv, betreibt sie, aus historischen Gründen, eine „Enklave“ im Gebiet der *Tennet*: einen „Ring“ von 380 KV Leitungen um Hamburg herum, mit mehreren Umspannwerken und Leitungen zu den KKW Krümmel und Brunsbüttel. Die *Tennet* selbst betreibt in S-H nur zwei 380 KV Leitungen, jeweils von den KKW Brokdorf und Brunsbüttel ausgehend, eine über Rendsburg nach Dänemark und eine nach Dollern in Niedersachsen.

Die weitere Verteilung in S-H betreibt die *Tennet* über ein 220 KV und 110 KV Leitungsnetz.

Der zentrale „Verteiler“ ist dabei das Umspannwerk *HH-Nord-Tennet*. Von hier aus gehen fünf 220 KV und drei 110 KV Leitungen ins ganze Land.

Problem der *Tennet*:

Durch die dezentrale Stromerzeugung (Windkraft, Biogas usw.) werden leistungsfähigere Leitungen benötigt. 220 KV Leitungen werden durch 380 KV Leitungen ersetzt (Trasse Rendsburg, Trasse Lübeck), neue „Stromautobahnen“ werden ebenfalls als 380 KV Leitungen (Westküstentrasse, Ostküstentrasse) gebaut. Die *Tennet* betreibt an den Kreuzungspunkten der Leitungen aber keine 380 KV Umspannwerke.

Das Umspannwerk *HH-Nord-Tennet* kann nicht auf den 380 KV Betrieb umgerüstet werden.

Aussichten für das Umspannwerk *HH-Nord-Tennet* in Henstedt-Ulzburg:

Szenario 1:

Von den vorhandenen fünf 220 KV Leitungen im Umspannwerk *HH-Nord-Tennet* wird:

- die Leitung von Rendsburg durch eine 380 KV Leitung ersetzt, die nun zum 380 KV Umspannwerk **HH-Nord-50Hertz** führt.
 - die Leitung von Lübeck durch eine 380 KV Leitung ersetzt, die nun zum 380 KV Umspannwerk **HH-Nord-50Hertz** führt.
 - die Leitung, die vom KKW Brokdorf kommt (nach dem „Aus“ des KKW überflüssig) – fällt langfristig weg.
- Nur die 220 KV Leitungen nach Niedersachsen und zum Umspannwerk des Mitbewerbers 50Hertz bleiben bestehen. Aus dem „zentralen Verteiler“ wird ein „Provinz-Umspannwerk“, das vielleicht bald gänzlich überflüssig ist.
- Eine später mögliche „Gleichstrom-Konverter-Station“ wird hier ganz sicher nicht gebaut, sondern eher 3 km südlich, im Bereich des neuen „Knotenpunktes“, dem Umspannwerk **HH-Nord-50Hertz** des Mitbewerbers.

Szenario 2:

Die **Tennet** „sorgt“ dafür, dass die neue 380 KV Leitung aus Lübeck bereits im Bereich der A7 auf die neue 380 KV Leitung aus Rendsburg „trifft“. Hier „muss“ dann eine Schaltstation mit Umspannwerk erbaut werden. Von hier aus werden dann auch die 380 KV Leitungen aus dem Umspannwerk **HH Nord 50Hertz** mit „angebunden“. Ebenso kann die „Stromversorgung“ für das Umspannwerk **HH-Nord-Tennet** von hier aus erfolgen, die bisherige Versorgung durch das Umspannwerk **HH-Nord-50Hertz** wird beendet.

Jetzt hat die Tennet wieder ein Umspannwerk von zentraler Bedeutung - eine später mögliche „Gleichstrom-Konverter-Station“ würde sicherlich in diesem Bereich gebaut werden.

Vorgehen der **Tennet**, um Szenario 2 zu realisieren:

- Im „Dialogverfahren“ arbeitet die **Tennet** mit Trassen-Karten, auf denen die relevante Trasse nicht ausgewiesen ist – 5 Monate lang...
- Seit 2011 sucht die **Tennet** einen Standort entlang der A7 für ein 380 KV Umspannwerk.
- Technisch ist dieses Umspannwerk überflüssig, denn es besteht ein 380 KV Umspannwerk, das alle Anforderungen erfüllt – aber es gehört dem Mitbewerber...
- **Tennet** versuchen den Bedarf eines eigenen 380 KV Umspannwerkes „technisch“ zu begründen – mit falschen Aussagen, droht mit Enteignungen.
- Die Daten zur Bedarfsplanung, die Planung, die Realisierung und den anschließenden Betrieb – alles aus einer Hand: **Tennet**